

dem fruchtbaren Baume Achiotl, item Changuarica oder Pamaqua genannt. Diesen Baum beschreibet Ximenes, wie ihn der Herr de Laët Libr. V. Cap. 3. und Eulebius Nierembergicus Libr. XV. Cap. 48. anführet / also: Es ist ein Baum / an Grösse / Dicke und Gestalt nicht ungleich dem Pomeranzen-Baume; hat Blätter / die ihrer Farbe und des bittern Geschmacks wegen / mit den Blättern an Ilmen und Küstern übereinkommen; der Stock / die Rinde und Aeste sind roth und etwas grünlicht; trägt eine fünffblätterichte Bluth / welche wie ein Stern / von Farbe aber weiß und purpur-roth aussiehet; die Frucht trifft den jungen Castanien-Schalen zu / ist an Gestalt und Grösse nicht ungleich den kleinen Mandeln / grün und viereckicht / wenn sie reiff worden / so thun die sich von ihnen selber auf / da man denn siehet / daß sie rundte Kerne / wie Wein-Beeren / in sich halten. Die Americaner thun sehr groß mit diesem Baume / und pflanzen ihn gerne bey ihre Häuser hin. Da grünet er das ganze Jahr durch / und im Frühlinge trägt er Früchte / da man ihn sonst umzuhauen und zu fällen pflegt. Das Holz giebt Feuer so gut / als der Kieselstein; die Rinde aber schle-

cket